



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

3. Von dem Feur/ welches die Lufft/ das Wasser und die Erd reinigen/ wie auch alles auff der Welt verbrennen wird.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087

cap. 10. (e) S. Chrysoft. Euthim. & alij SS. PP. citati à Cornelio à Lapide in cap. 24. Matt. (f) Albertin. in Theatro orbis, part. 1. tit. stella. (g) Apocal. cap. 6. ver. 13. (h) Cornel. à Lapide in cap. 24. Matthæi (i) Cornel. à Lap. ibidem. (k) Idem ubi supra. (l) Fride-ric. Nauf. Episcopus Viennensis in Austria lib. 2. de extremo Judicio cap. 11. Dion. Carthuf. lib. de 4. Novissi- mis, & alij. (m) Dionysius Carthuf. ibidem (n) Cor- nel. à Lap. in cap. 9. & 9. Apocal. & in alijs plurimis lo- cis. vide SS. PP. & alios Interpretes Catholicos. (o) Fri- dericus Nauf. ubi supra. Cornel. à Lapide & alij. (p) Lucæ cap. 21. ver. 21. (q) Isaia cap. 13. ver. 6 7. 8. 9. 10. 13. 14. &c. (r) Ezechiel. cap. 32. ver. 7. (s) Joëlis cap. 3. ver. 15. (t) Matt. cap. 24. ver. 25. (u) Marcī cap. 13. ver. 24. (x) Lucæ cap. 21. ubi supra. Vide de his omnibus S. Thomam de Villa nova conc. 2. in Do- minica 1. Adventus.

Das Dritte Capittel.

Von dem Feur / welches die Luft /
das Wasser und die Erd reinigen /
wie auch alles auff der Welt ver-
brennen wird.

Wieso gelangen wir zur Beschreibung des
letzten Zeichens / so vor dem Jüngsten Tag
geschehen solle / nemblich des verzehrenden
Feurs / welches die Luft / das Wasser und das
Erdreich sambt allen darin lebenden und schwe-
benden Creaturen auffressen und vertilgen wird.
Daß diß Feur vor der Anfunfft unseres Erlösers
zum Gericht die Welt reinigen werde / ist auß al-
lem Zweifel / indem solches die Göttliche Schrift
uns außdrucklich lehret. Der Prophet David
hat solches im Geist wohl fürgesehen / und des-
wegen

wegen gesprochen: Ein Feuer wird vor ihm hergehen / und wird rings herumb seine Feind verbrennen (a). Der H. Apostel Petrus hat auch dasselbige in seinem zwenten Sendschreiben mit folgenden Worten weißgesaget: Der Tag des H. Ern wird kommen wie ein Dieb / an welchem die Himmel mit großem Krachen zergehen / und die Elementen von Hitze zerschmelzen werden. Die Erd aber sambe denen Wercken / so darinnen seynd / werden verbrennen. Dieweil nun dises alles zergehen wird / wie müßet ihr dann beschaffen seyn im heiligen Wandel und gottseeligen Wercken; dieweil ihr erwartet / und eylet zu der Ankunfft des Tags des H. Ern / an welchem die Himmel durchs Feuer zergehen / und die Elementen von Hitze des Feurs zerschmelzen werden (b) ?

Dis erschrockliche Feuer (von welchem auch der Prophet Isaias (c) / und die heimliche Offenbarung Johannis (d) hat weißgesaget) wird nach Aufslag Göttlicher Schrift und der H. Väteren (e) / durch den Befehl Christi unseres Heylands gleich nach der Bewegung der himmlischen Kräfte vom Himmel herab steigen / und unter dem Circel des Monchs / nemblich in der höchsten Landschaft der Luft grausamlich anfangen zu brennen (f). Daselbst wird es zum ersten von den Menschen / so damahl noch leben / mit höchster Verwunderung und Bestürzung gesehen werden. Dis Feuer wird sich von der Sonnen-Auffgang bis zum Niedergang / von Mittag
bis

bis gen Mitternacht erstrecken / und in der höchsten Luft zwey Ding angreifen: das eine zu reinigen / und das andere zu peinigen. Dann die allerhöchste Luft / welche also zart und subtil ist / daß kein Mensch darin leben kan / wird diß Feur läuteren und reinigen / und darauß alle überflüssige Feuchtigkeiten / Unsauberkeiten / Flecken / Maassen und Unordnungen gänzlich vertilgen; wie auch sie also klar / schön und glanzend hinterlassen / daß in ihr nicht die geringste Dunkelheit wird können verspüret und gesehen werden (g).

Dieweil aber droben in der Luft vil tausend und tausend böse Geister / von ihrer Verstoßung an bis zum Jüngsten Tag wohnen und verharren werden / deswegen man sie auch die **Gewaltige der Luft** nennet; so wird das Feur diese Höllhund sehr peinigen / und sie ohn Unterlaß im Herabsteigen der Erden der Höllen zu jagen (h). Alsdann wird man anders nichts auff der Welt hören / als das Klagen / Seuffzen und Brüllen der bösen Geister / und anders nichts als Feur / Flamm / Blitzen / Donneren und Knallen hören. Dann die böse Geister / deren etliche Millionen sich in den Lüfften bis dahin hatten aufgehalten / werden von diesem verzehrenden Feur auß Gottes Anordnung mit grossen Wüten verfolgt / und ohn Unterlaß dem Abgrund der Höllen zugejaget und getrieben werden (i).

Nachdem die höchste Luft völlig gereiniget / und die böse Geister nach ihren Verdiensten darauß vertrieben worden; so wird das Feur sich wie ein Blitz weiter herunter lassen / und auß der mitt-

leren Landschaft der Luft die Wolcken / den Schnee / den Regen / den Hagel / Thau / Donner / Blitz und dergleichen Unreinigkeiten aufzehren und vertreiben. Es wird auch allda nicht baldt auffhören zu brennen / bis diese Luft ganz klar / subtil / durchleuchtig und rein / ja eben so schön als die alleroberste Luft seyn wird (k).

Aniesz erhebe dein Gemüth / und betrachte : wie es damahl den noch lebenden Menschen werde zu Nuth seyn / welche diß unermessene Feuer von obenherab wie ein Blitz kommen sehen / und sich keines Weegs erretten mögen. Ach Gott / was wird das nicht für ein Elend und Jammer seyn ? Dann sowohl die Menschen als das Viehe werden wie unsinnige und rasende Creaturen herumblaffen / und auff alle Weeg ihr Leben zu erretten trachten. Die Vögel des Himmels werden wegen des Feurs in der Luft nicht länger fliegen können ; und auß lauter Angst und Noth sich in die Wasser stürzen. Die wilde und zahme Thier werden unterdessen auff dem freyen Feld ganz wütig und tobend herumblaffen / und entsetzlicher Weis brüllen und heulen. Vit werden für grosser Hitz in die Fluß / in das Meer und dergleichen wasserachtige Derter springen / und darin durch Schwimmen suchen ihr Leben zu erretten (l).

Wie vermeinst du aber / daß sich alsdann die noch lebende Menschen anstellen werden ? Dann diß wilde und grausame Feuer wird sich in grosser Geschwindigkeit über sie herab stürzen / und einer unglaublichen Stärke und Wirkung seyn.

seyn. Es wird brennen wie das höllisch Feur / sagt der H. Bonaventura / und die Gottlose nach ihren Verdiensten peinigen. Es wird brennen wie das Segfeur / und die Fromme / so noch mit kleinen Sünden behafftet seynd / oder noch nicht würdige Früchten der Buß gewircket haben / davon reinigen (m). O was für eine unaussprechliche Noth wird in selbigem Augenblick unter allen Menschen seyn; dieweil sie lebendig verbrennen / und mit den allerbittersten Schmerken ihren Geist auffgeben werden. Für diesem Feur wird sie kein Berg schützen / keine Höl verbergen / kein Wasser abkühlen / noch einiges Ding auff diser Welt bewahren können; weil dieses Feur sie an allen Orten und Enden finden / anzünden / peinigen / und grausamer Weiß hinrichten wird. Diß ist wohl ein grausamer Tag; so voller Grimmen und Rachgierigkeit / voller Zorn und Unwillen / voller Angst und Trübsal / voller Jammer und Noth / voller Kummer und Elend ist / von welchem der Prophet seuffzend sprach: Ach wer wird disen Tag mit Gedancken erreichen / und wer wird stehen ihn anzusehen? dann er wird wie ein Schmelz Feur / und wie das Kraut der Walcker seyn (n).

Eben auff dise Weiß wird es auch dem armen unvernünftigen Viehe / nemblich den Vögeln der Luft / den Thieren auff Erden / und den Fischen des Wassers ergehen. Dann obwohl sich dero vil zu den Fischen ins Wasser auß lauter Angst und Noth stürzen werden / so wird sie dannoch diß zehrende Feur heimsuchen. Das Meer und die übrige

Wässer der Welt werden für überhäuffter Hitze theils austrocknen/ theils wie ein südender Hafen anfangen zu wallen. Das unschuldige Viehe so sich auß Noth darein salviret/ wird dem Land wollen zuschwimmen/ und mit gewaltigem brüllen das Leben erretten; allwo eben sowohl diß Feur seyn / und alles ohne Unterscheid anzünden wird. Ja es wird die Wässer wie Del brennen machen/ und alle Thier / sowohl auff dem Land / als in dem Meer / wie dürres Holz anzünden (o). Alsdañ wäre ein grausames Spectackel zu sehen/ wañ damahl noch etliche Menschen bey dem Leben seyn solten; weil die grosse Wallfisch und dergleichen Meerwunder mit allen Kräfften wider das annahende Feur streiten / und die wütende Brunst über ihnen auflöschten werden wollen. Zu diesem End werden sie in aller Eyl biß in den Abgrund schwimmen/ alsobald aber sich wider in die Höhe schwingen / und die Wellen wie grosse Berg dem Feur entgegen treiben. Wann aber auch das gesalkene Meer wie ein angezündtes Del brennet / da werden sowohl grosse als kleine Fisch ihr Leben lassen müssen; weil dero Fettigkeit diesem Feur zu einem Vorschub und Zunder dienen/ und vil hefftiger als zuvor umb sich fressen/ und die Creaturen verzehren wird (p).

Nachdem sich diß verzehrende Feur über das Meer und Erdreich völlig aufgegoßen / wird es fünffzehen Elen über die höchste Berg der Welt stehen/ und alles hie auff Erden grausamlich in seine Flammen einwickelen (q). Alsdañ werden die Felsen und Stein ganz glüend seyn / und alle Hecken und Stauden wie angezündetes Stroh funcken.

Ken. Alle Wälder und Bäume werden in vollem Brand stehen / und das harte Eisen und rohe Erz wird wie Oel auff dem Erdboden herum fließen. Alle Gewächse und Kräuter / alle Blätter und Blumen / alle Berg und Hügel werden wie angezündete Fackeln leuchten und schimmern. Wegen der übermäßigen Hitze wird das Erdreich aller Orten barsten / und große Löcher und Spalten bekommen. Dahero wird dieß Feuer sich hinein begeben / und die innerste Canal und Hölen mit größter Heftigkeit durchwandern. Allda wird es häufigen Salpeter / Vitriol / und dergleichen leichtbrennende Sachen antreffen / so seine Brunst nur desto mehr anzünden und befördern werden. Das Metall / als von Zinn / Blei / Eisen / Kupffer / Silber / Gold / Quecksilber / Kalchstein und dergleichen Materien / werden diesem Feuer zu einer Speiß und Unterhaltung dienen. Zu selber Zeit werden alle Aecker und Wiesen / alle Berg und Büchel / alle Gründe und Thäler / alle Pallast und Häuser wie ein glühender Schmelz-Ofen und angezündeter Scheiterhauffen außsehen. Alles und jedes / es mag Namen haben wie es immer wolle / wird wie Schwebel brennen / und in kurzer Frist zu nichts werden. In Summa. Dieses verzehrende Feuer wird also grausam / heftig und durchdringend seyn / daß demjenigen wurden Wörter ermangeln / so es nach seiner Erschröcklichkeit zu beschreiben sich unterfangen wurde (r).

Leztlich wird diese unaußlöschliche Brunst durch das Erdreich also umb sich fressen / daß es so gar in die underste Höll steigen wird / allwo sich die Verdäunte /

damite / sambt allen bösen Geisteren auffhalten. Allda wird es sich mit dem höllischen Feur vereinigen / und alle Verdämbte grausamlich brennen und peinigen (s). Wann die Inwohner der Höllen diß gewaltige Feur nur von fern sehen werden / da werden sie hefftig darab erschrecken und fürchte. Wan es aber über sie herab wie ein Blitz fallt / und sich mit der höllischen Flammen vereinbaret ; da werden sie verzweiffleter Weis wüten und toben. Sie werden für Qual und Schmerzen überlaut ruffen / und nichts dann Ach und Wehe auß ihrem Mund hören lassen. Dann diß Feur wird sie also züchtigen und plagen / daß sie allesampt taußend und taußendmahl sterben müßten / wann solches nur möglich wäre. Diß Feur wird alle giftige Feuchtigkeiten der Luft / allen geläuterten Unflat der Erden / allen abscheulichen Schleim / Fett / Speichel / Roth und Garstigkeiten der Wässer nach sich ziehen ; und die arme Verdämbte damit in alle Ewigkeit also quälen ; daß man wohl sagen kan / ihre Verdämbnuß seye durch dise Brunst erst recht vermehret worden (t).

Billich sollen einem die Haar gen Berg stehen / welcher dises Feur wohl zu Gemüth fasset / und die strenge Gerechtigkeit Gottes bey sich mit Bedachtsamkeit betrachtet. Sintemahl / wer soll nicht in sich gehen / wer da recht mit seinen Gedancken die strenge Gerechtigkeit Gottes ergründet / und zugleich beobachtet : wie daß dieselbige zwar alle irdische Creaturen durch diß Feur reinige / hernacher aber es in die Höll zu den Verdämbten sambt allem Gift und Roth diser Welt schicke / sie darinn sammt dem

dem ewigen Feuer ohne End zu martern und zu peinigen. Derohalben/ O Sünder und Sünderin/ betrachte dieses wohl; und lasse es dir recht zu Herzen gehen. Willst du aber diesem verzehrenden Feuer einmahl gänzlich entgehen; so beflisse dich anjeko der wahren Unschuld und Keinigkeit. Straffe anjeko alle Unvollkommenheiten an dir ab / und lasse keines Weegs einiges Laster in deinem sterblichen Leib regieren. Du wirst zwar in diesem Feuer sterben müssen/wann du biß an den jüngsten Tag erleben soltest; es wird dir aber leicht oder schwer fürkommen / nachdem du mit geringen oder schwären Lasten wirst behaftet seyn. Also lehret uns die Göttliche S. Schrift/ sambt dem S. Augustino/welcher die Wort des Apostels anziehend also spricht: Ist eine Sünd in dir / so nit zum Tod / sonder nur klein und lässlich ist; so wird sie von diesem Feuer gereiniget werden/nach den Worten des Apostels: Wird jemandes Werck brennen/ so wird er Schaden leyden; er selbst aber wird selig werden / gleichwohl als wie durch das Feuer (u): Indem der Mensch durch jenen feurigen Fluß gehen muß / von welchem der Prophet Daniel spricht: Ein feuriger schneller Strom gieng herauß von seinem Angesicht (x). Durch diesen erschrocklichen Strom werden alle Menschen gehen / und grosse oder kleine Pein empfinden müssen/ nachdem sie grosse oder kleine Sünden werden begangen haben. Dann diese Flamme wird einen jeden/ nicht anders / als wann sie Verstand hätte / plagen und

und brennen / nachdem ein jeder vil Schulden auff sich wird geladen haben (y).

(a) Psalmo 96. vers. 3. (b) Epist. 2. Petri cap. 3. vers. 10. 11. & 12. (c) Isaiæ cap. 65. vers. 17 & cap. 66. vers. 22. (d) Apoc. cap. 3. vers. 3. Item cap. 16. vers. 5. (e) Psal. 49. vers. 3. & Psalmo 96. vers. 3. Item Isaiæ ubi supra D. Thomas Addit. Quæst. 74. Art. 7. Sebastian. Barrad. & alij. (f) Psal. 49. vers. 3. & Cypræus lib. de 4. Novissimis conc. 9. de extremo Judicio probans hanc sententiam ex variis locis Scripturæ. (g) Fridericus Nauf. Ep. Vien. in Aust. lib. 2. de extremo Jud. cap. 18. (h) Richardus in 4. Dist. 47. Art. 2. Quæst. 1. (i) Richard. ubi supra. (k) Athanas. Kircher. in Itinerar. extat. & Arca Noë, Gabriel Inchinus, Frider. Nauf. Cupræus, & alij. (l) Gabriel Inchinus lib. de 4. Novissimis conc. de extremo Jud. (m) S. Bonaventura lib. 2. in comp. Theologicæ veritatis cap. 15. B. Laurentius Justinian. de ligno vitæ cap. 4. S. Bernardin. & alij. (n) Malach. cap. 3. vers. 2. (o) Josephus Mansus in Biblioth. univers. Tomo 2. Tract. 41. de Judicio finali, disc. 10. (p) Gabriel Inchinus ubi supra. (q) Glossa interlin. in Epist. 2. Petri cap. 3. Beda in cap. 24. Marci. S. August. lib. 20. de civit. Dei cap. 18. & DD. Scholastici. (r) Deut. cap. 32. Psalmo 36. vers. 7. Malach. cap. 3. vers. 2. S. August. & alij SS. PP. communiter. (s) Vide Interpret. in cap. 32. Deuteron. (t) Fridericus Nauf. ubi supra. (u) Epist. 1. ad Corinth. cap. 3. vers. 14. (x) Daniel. cap. 7. vers. 10. (y) S. August. lib. 50. Hom. hom. 16. citat. à Sebastian. Barrad. Tomo 3. in Evang. lib. 9. cap. 11.

